

Raufhandel

Autor(en): **R.N.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RAUFHANDEL

Ich sah zwei Hunde sich berennen.
Sie bissen sich im Zorne wund
Und hatten keinen andern Grund,
Als daß sie sich nicht riechen können.

Tief schlugen sie ins Fleisch die Zähne,
Vergessend alle Zucht und Scham.
Sie liefen ab erst, als sie lahm,
Und unterdrückten eine Träne.

Ein Herr wollt' die Leviten lesen
Dem einen, der ihm selbst gehörte,
Weil es ihn innerlich empörte:
Sein Hund, der immer brav gewesen!

Ich trat hinzu, um Trost zu reichen,
Mit jeder Kreatur im Bunde:
«Tun nicht die Menschen oft desgleichen?
Und dies sind ja nur dumme Hunde!»

R. N.

Frauenstimmrecht begründet

Die Meldung, wonach bei der Abstimmung über die Sanierung der SBB nur rund 50 % aller Stimmfähigen zur Urne gingen, veranlaßt meinen Freund, bisher ein überzeugter Gegner des Frauenstimmrechtes, zu folgender Erklärung: «Also vo jetz a bin i doch au fürs Fraueschtimmrächt. Dä chamer doch anäh, daß in Zuekunft doch wenigstens die besseri Hälfti goht go schtimme.»

fis



Gestützt auf das dringende Gesuch des Stadtrates von Zürich vom 19. Februar hat der zürcherische Regierungsrat Dr. Wilh. Furtwängler verboten, die beiden Konzerte in Zürich vom 20. und 25. Februar 1945 zu dirigieren.

Furt-wängler!



Sicher im Geschmack

In Preis und Qualität
nach wie vor günstig
Extra-Anfertigung gegen
mäßigen Mehrpreis

Tuch A.G.

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld,
St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern,
Olten, Romanshorn, Schaffhausen,
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug,
Zürich. — Depots in Bern, Biel,
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

Ein schweres Wort

Wenn das offizielle Camionnage un-
erwartet vor unserer Haustüre anhält,
um einen Sack Kartoffeln oder einen
Korb Äpfel von der fast vergessenen
Tante auf dem Lande abzuladen, so ist
das herrlich.

Schwieriger scheint die Sache zu
sein, wenn man selbst dem offiziellen
Camionneur oder seinem Camionnage-
betrieb etwas mitzuteilen hat. Es sind
mir beruflich innert erstaunlich kurzer
Zeit folgende Schreibarten zu Gesicht
gekommen: Gominage, Gamminage,
Caminage, Cominasch, Comminasch,
Gamionage, Camniasche, Kamionasch,

Kamjonage und Camionageur für Ca-
mionneur.

Da haben es unsere nördlichen Nach-
barn leichter. Dort ist das schwere
Wort im Zuge der Zeit verdeutscht
worden und heißt seit vielen Jahren
«amtliches Rollfuhrunternehmen».

Smlr.

Schweizer Mundart-Sprüche

Wer nüt erlyde mag, mueß am
mehste lyde.

Wär z'vil wil, däm wird z'letzt
z'wenig.

Sälber danke ist besser wann nach
säge.

K. G.

